

Gottesdienst am Erntedankfest, 4.10.2020
St. Thomas, Heidelberg

Orgelvorspiel

Begrüßung/Ansagen

Lied: Auf Seele, Gott zu loben (Beiheft 792)

792



1. Auf, See - le, Gott zu lo - ben!
Er spannt den Him - mel dro - ben

Gar herr - lich steht sein Haus!
gleich ei - nem Tep - pich aus. Er

fährt auf Wol - ken - wa - gen, und Flam - men

sind sein Kleid. Wind - fit - ti -

che ihn tra - gen, zu Dien - sten ihm be - reit.

Gott lässt Saaten werden / zur Nahrung Mensch und Vieh.
Er bringet aus der Erden / das Brot und sättigt sie. Er spart
nicht an Güte, die Herzen zu erfreuen. Er schenkt die Zeit der
Blüte, gibt Früchte, Öl und Wein.

Den Menschen heißt am Morgen er an das Tagwerk gehn,
lässt ihn in Plag und Sorgen / das Werk der Allmacht sehn.
Er ist der treue Hüter, wacht über Meer und Land, die Erd ist
voll der Güter / und Gaben seiner Hand.

Rüstgebet:

Liturg: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
Gemeinde: Der Himmel und Erde gemacht hat.

L: Am Beginn einer neuen Woche kommen wir
zusammen, um uns von Gott Orientierung und Kraft schen-
ken und uns neu senden zu lassen. Sein Licht sollen wir in
die Welt tragen, - die Botschaft von seiner Liebe mit Worten
und Taten bezeugen.

Wenn wir zurückblicken auf die Tage, die hinter uns liegen,
sehen wir, dass Manches gelungen ist. Beschenkt mit seinen
Gaben haben wir Gutes getan und Liebe weitergegeben.

Manches ist nicht gelungen, manchmal waren wir
zu schwach, unser Herz zu eng, die Versuchung zu groß,
eigene Wege zu gehen.

Gelungenes und Missratenes bringen wir mit in diesen Got-
tesdienst und legen es in Gottes Hand. Für das Gelungene
sagen wir Dank – für alles, was wir schuldig geblieben sind,
bitten wir: Gott, sei mir Sünder gnädig.

Liturg und Gemeinde sprechen gemeinsam:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns
unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

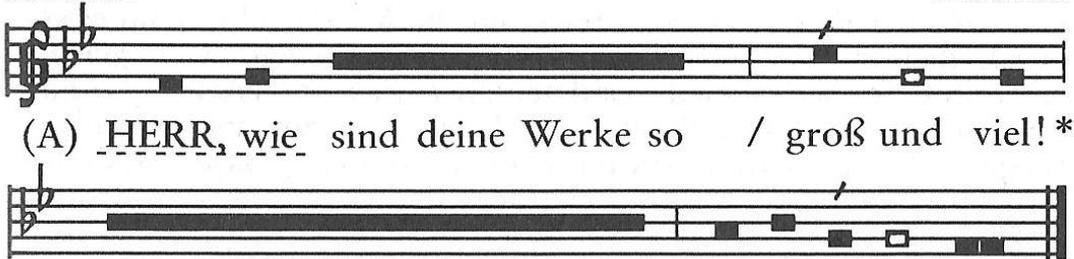
L: Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, du hast uns in der
heiligen Taufe zu deinen Kindern angenommen. Du vergibst
uns um Christi willen unsere Sünde und schenkst uns durch
deinen Geist neues Leben. Sei in unserer Mitte, stärke unse-
ren Glauben und nimm unser Loben und Beten in Gnaden
an. Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn.
Amen.

Erntedanktag (Farbe: grün)

097

Introitus:

8. Psalmton



(A) HERR, wie sind deine Werke so / groß und viel! *

Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll / dei-ner Gü - ter.
(Ps. 104, 24)

(Ps) Lobe den HERRN, meine / Seele! *
HERR, mein Gott, du / bist sehr herrlich.

Du feuchtest die Berge von / oben her, *
du machst das Land voll Früchte, / die du schaffest.

Für das Vieh lässest du Gras / wachsen *
und Saat zu / Nutz den Menschen.

Auf dich warten / alle, *
daß du ihnen Speise ge- / best zur rechten Zeit.

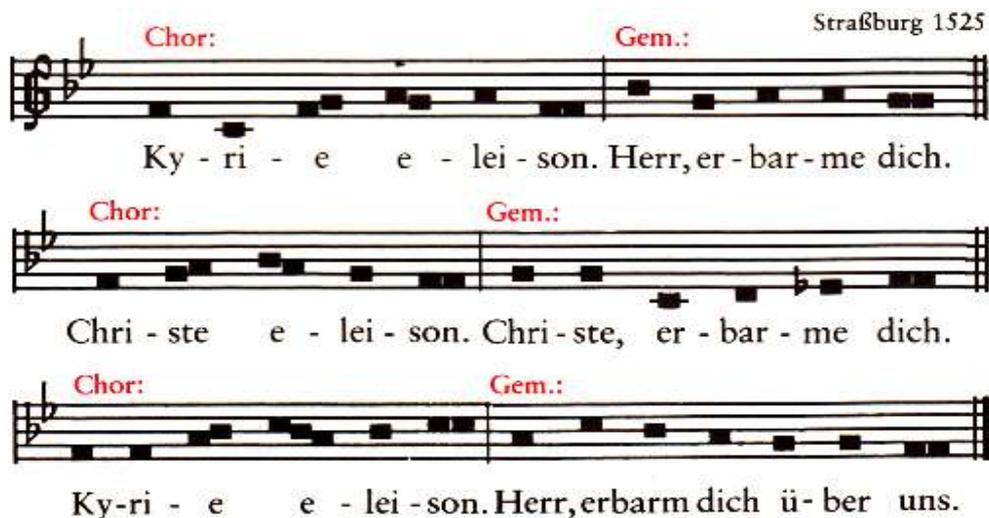
Wenn du ihnen gibst, so / sammeln sie; * wenn du deine
Hand auftust, so werden sie mit Gu- / tem gesättigt.
(Ps. 104, 1. 13–14. 27–28)

Ehre sei dem Vater und dem / Sohne *
und dem Hei- / ligen Geiste,

wie es war im Anfang, jetzt und / immerdar *
und von Ewigkeit zu E- / wigkeit. Amen.

Kyrie

Straßburg 1525



Chor: Gem.:
Ky - ri - e e - lei - son. Herr, er - bar - me dich.

Chor: Gem.:
Chri - ste e - lei - son. Chri - ste, er - bar - me dich.

Chor: Gem.:
Ky - ri - e e - lei - son. Herr, erbarm dich ü - ber uns.

Gloria: Allein Gott in der Höh sei Ehr (ELKG 131,1)

Tagesgebet:

Herr, du hast die Welt geschaffen.
Du lenkst die Geschichte der Menschen.
Wir danken dir, dass du bei uns und überall die Arbeit gesegnet
und Menschen ernährt hast.
Weil wir alles dir zu verdanken haben,
lass uns die nicht vergessen, die hungern
und unsere Hilfe brauchen.
Öffne unsere Herzen und Hände
durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Epistel: 2. Korinther 9,6-15:

Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten;
und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.
Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit
Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott
lieb.
Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich
sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und
noch reich seid zu jedem guten Werk;
wie geschrieben steht (Psalm 112,9): "Er hat ausgestreut
und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit."
Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird
auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen
die Früchte eurer Gerechtigkeit.
So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben
in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott.
Denn der Dienst dieser Sammlung füllt nicht allein aus, woran es
den Heiligen mangelt, sondern wirkt auch überschwänglich
darin, dass viele Gott danken.
Um dieses treuen Dienstes willen preisen sie Gott für euren
Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und für die
Lauterkeit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen.
Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen
der überschwänglichen Gnade Gottes bei euch.
Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

Luthers Erklärung zum 1. Artikel

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat
samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren
und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat
und noch erhält;
dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof,
Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter;
mit allem, was not tut für Leib und Leben,
mich reichlich und täglich versorgt,
in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet
und bewahrt;
und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte
und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit:
für all das ich ihm zu danken und zu loben
und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.
Das ist gewisslich wahr.

Lied: Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit (ELKG 380, 1+4)

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! Lob ihn mit Schalle,
werteste Christenheit! Er lässt dich freundlich zu sich laden;
freue dich, Israel, seiner Gnaden, freue dich, Israel,
seiner Gnaden!

Er gibet Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise
sättigt er allzumal; er schaffet früh und späten Regen,
füllet uns alle mit seinem Segen, füllet uns alle
mit seinem Segen.

Predigt: Markus 8,1-9 (Evangelium des Tages):

Zu der Zeit, als wieder eine große Menge da war und sie
nichts zu essen hatten, rief Jesus die Jünger zu sich und
sprach zu ihnen: Mich jammert das Volk, denn sie harren
nun schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen.
Und wenn ich sie hungrig heimgehen ließe, würden sie auf
dem Wege verschmachten; denn einige sind von ferne ge-
kommen.

Seine Jünger antworteten ihm: Woher nehmen wir Brot hier
in der Einöde, dass wir sie sättigen? Und er fragte sie: Wie
viele Brote habt ihr? Sie sprachen: Sieben.

Und er gebot dem Volk, sich auf die Erde zu lagern. Und er nahm die sieben Brote, dankte, brach sie und gab sie seinen Jüngern, dass sie sie austeilten, und sie teilten sie unter das Volk aus.

Sie hatten auch einige Fische; und er sprach den Segen darüber und ließ auch diese austeilten. Und sie aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrigen Brocken auf, sieben Körbe voll. Es waren aber etwa viertausend; und er ließ sie gehen.

Lied: Das Feld ist weiß (ELKG 382, 4-6)

Herr, wir sind dein und wollen gern ertragen / im Schweiß des Angesichts der Arbeit Plagen; nur segne, Vater, unsrer Hände Werke, schenk uns Gesundheit, neue Kraft und Stärke.

Wir wollen kindlich zu Gott Hoffnung hegen / und auch den Armen spenden von dem Segen; gab er uns wenig, uns dabei bescheiden, gab er uns reichlich, unnütz nichts vergeuden.

Sein sind die Güter, wir nur die Verwalter. »Tu Rechnung«, spricht der Ewige zum Haushalter. Wie reife Garben / wird nach kurzen Tagen / der Tod uns mähen und zu Grabe tragen.

Fürbitten:

L.: Herr, ewiger und allmächtiger Gott.

Wir danken dir für das Wort der Freiheit und für die Erfahrung der Freiheit in einem geeinten Deutschland, - und wir danken dir für allen Segen, den du auch in diesem besonderen Jahr auf unsere Arbeit gelegt hast.

I: Gegen die Herrschaft des Todes schenkst du Hoffnung auf ewiges Leben.

Gegen die Herrschaft der Schuld sprichst du das Wort der Sündenvergebung.

Gegen die Herrschaft des Geldes steht deine Verheißung des Reiches.

Du willst, dass die Menschen nicht als Sklaven leben, sondern als freie Menschen auf einer freien Erde.

Lass uns dein Wort verstehen. Mach uns frei.

Und lass uns beitragen zur Befreiung der Menschen.

Wir rufen dich an:

G: Herr, erbarme dich

II: Wir bitten dich für alle,
die unter der Herrschaft des Geldes leiden.
Für die Armen und für die Reichen.
Für die Arbeiter und für die Arbeitslosen.
Für die Satten und für die Hungrigen.
Erhalte und stärke die Bereitschaft zu einer gerechten Verteilung
der Güter auf Erden.
Unterstütze diejenigen, die neue Lebens-, Arbeits- und Besitz-
formen ausprobieren. Wehre den Ängsten,
wenn Menschen sich durch neue Ideen bedroht fühlen.
Wecke Verständnis dafür, dass wir uns ändern müssen
und dass die Welt anders werden muss,
wenn menschliches Leben gelingen soll.
Wir rufen dich an: **G: Herr, erbarme dich**

III: Wir bitten auch für diejenigen, die des Geldes wegen
unmenschlich werden.
Für verfeindete Familien. Für die zerstrittenen Religionen,
Klassen und Völker.
Für die Jungen und die Alten, die sich gegenseitig
nicht mehr verstehen.
Für die, die in sinnlose Gewalttaten fliehen, und für die,
die Andersdenkende mundtot machen wollen.
Für die Menschen auf der Flucht, in den Booten
und in den Lagern. Dass die Menschen vernünftig werden.
Dass sie miteinander reden lernen. Dass sie einander helfen.
Wir rufen dich an: **G: Herr, erbarme dich**

L.: Hilf du uns, so ist uns geholfen.
Gib, dass wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade,
auferstehen durch deine Kraft und darauf das ewige Leben
ererbten durch Jesus Christus unseren Herrn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert,
jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Vaterunser

Entlassung - Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen.

Lied: Du meine Seele, singe (ELKG 197, 4-5)

Hier sind die treuen Sinnen, die niemand Unrecht tun,
all denen Gutes gönnen, die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden, und was er spricht, geschicht;
und wer Gewalt muss leiden, den schützt er im Gericht.

Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen, die reißt er aus der Qual.

Nachspiel

Die nächsten Gottesdienste:

18. So.n.Trinitatis, 11. Oktober 2020:

10.00 Uhr: Lektorengottesdienst in Mannheim

Pfr. Förster ist die nächsten 12 Tage unterwegs, zunächst auf einer Fortbildung, dann zum Besuch der Familie, die Vertretung hat Pfr. Eberhard Ramme aus Rothenberg übernommen, Tel.: 06275 269 (wird auf dem Anrufbeantworter hinterlegt) oder: rothenberg@selk.de

Kollekten heute: Für Brot für die Welt und die Kirchenmusik

Es wird ein Zimmer in Heidelberg gesucht für einen jungen Mann, der eine Diakonen-Ausbildung beginnen will, - Kontakt: Conny Stolle